

Feedback von Lernenden einholen

Hinweis: Dies ist ein leicht veränderter Ausschnitt aus der Publikation "Meyer, Barbara E. (2014). Rhetorik für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim: Beltz"

„Homo mensura“ sagte Protagoras: „der Mensch ist das Maß“. Ob mein Unterricht wirklich gut ist, kann ich zwar versuchen, an verschiedenen „kalten“ Kriterien zu messen. Aber einen echten Einblick und damit Ideen für echte Verbesserungen bekomme ich vor allem dann, wenn ich diejenigen befrage, um die sich meine Bemühungen drehen: Die Lernenden.

Allerdings setzt bei den Lernenden schnell das Gefühl von „genervt sein“ ein, wenn Feedback immer auf die gleiche Art eingeholt wird. Und nicht mit jeder Feedbackmethode lassen sich alle Feedbackanliegen überprüfen. Daher ist es sehr sinnvoll, sich mit verschiedenen Möglichkeiten, sich Feedback geben zu lassen, zu beschäftigen.



TIPP

Gerade bei Fragen, die **Mut bzw. Offenheit von den Lernenden erfordern**, ist es wichtig, im Vorfeld eine konstruktive Atmosphäre zu schaffen und den Lernenden zu zeigen, dass man selbst Fehler hat und mit diesen umgeht. Das schafft nicht nur eine bessere Beziehung zu den einzelnen Lernenden, sondern hat auch eine Vorbildwirkung, da es ihnen zeigt, wie sie mit ihren eigenen Fehlern umgehen können. Die Lernenden müssen das Gefühl haben, dass ich an Ihrer Rückmeldung interessiert bin und bei negativen Antworten nicht beleidigt bin oder sie dafür bestrafe (z.B. Ehrlichkeit loben, wenn jemand Kritik einbringt).

1. Ideen für Inhalte

Zuerst einmal kann ich überlegen, was genau ich von den Lernenden eigentlich wissen möchte. Hier sind zur Anregung zuerst einige Beispiele für Fragen, die offen gestellt werden und im Anschluss für Fragen, die auf einer Skala abgefragt werden könnten.

1.1. Abfragen, die offen beantwortet werden

- Was hat mir in der Lerneinheit am meisten Spaß gemacht?
- Was war das Wichtigste, das ich heute mitgenommen habe?
- Was könnte verbessert werden/ Was würde ich anders machen?
- Was finde ich am nützlichsten für meine Zukunft?
- Wie nah ist mir das Thema der Lerneinheit?
- Was sollen wir in Zukunft öfter machen?
- Was habe ich heute darüber gelernt, wie ich lerne?
- Was war heute gut an der Zusammenarbeit im Kurs?
- Was müsste passieren, damit ich mich noch öfter beteilige?
- ...

- eventuell mit Antwortbegrenzung (ein Punkt/zwei Dinge/etc.)
- eventuell mit Begründung

1.2. *Abfragen, die für Skalen und Bepunktungen geeignet sind (z.B. 1-10)*

- So motiviert bin ich, in diesem Bereich noch mehr zu lernen
- So wichtig/sinnvoll finde ich es, dass wir X lernen
- So wichtig ist es mir, tatsächlich umzusetzen, was ich heute gelernt habe
- So frei fühlte ich mich, mich in Diskussionen einzubringen
- So wohl fühlte ich mich in der Veranstaltung (evtl. geheim)
- So gut kann die Dozentin Kompliziertes verständlich machen
- Diese Note würde ich der Lerneinheit geben
- So viel Respekt habe ich vor der Probe
- So voll fühlt sich mein Hirn jetzt an
- So viel glaube ich verstanden zu haben
- So effektiv finde ich unsere Gruppenarbeiten
- So viel Spaß hatte ich heute
- So viel Neues habe ich gelernt
- So gut finde ich die ausgeteilten Arbeitsmaterialien
- ...

- Bei manchen Fragen ist eine geheime Abfrage besser
- Teilweise ist Feedback mit einer **Wiederholung** gekoppelt. Die Lernenden denken noch einmal über die Inhalte nach und gleichzeitig erfahren Dozent_innen, was genau angekommen ist.



Es bewährt sich, die Fragen so zu stellen, dass sie die **eigene Empfindung überprüfen**: War die Stunde wirklich zu voll? Haben die Lernenden etwas mitnehmen können? War ich heute zu konfus? War die Stunde heute zu trocken? etc. Es ist daher gut, verschiedene Ideen für Feedback „in petto“ zu haben, die dann spontan ausgewählt oder angepasst werden.

2. Methoden

Feedback kann mündlich eingeholt werden oder ohne gesprochene Worte. Für jede der beiden Möglichkeiten werden nun einige Methoden vorgestellt.

2.1. *Mündliches Feedback*

Methode	Erklärung
Herbstlaub	Es wird ein Kreis gebildet, jeder schreibt seine Antwort(en) als Stichpunkt auf einen Zettel und lässt ihn (ggf. vorlesend/erklärend) auf den Boden in die Mitte segeln.
Welcher Charakter?	Ein Wimmelbild wird projiziert. "Welche der Charaktere drückt am ehesten aus, wie es dir gerade geht und warum?"
Weitererzählen	„Wenn dich eine Freundin nach der Stunde fragen würde, was [der Herr Huber] heute gemacht hat, was würdest du ihr sagen?“

Fabelwesen	Der Mitternachtsgeist klopft heute an und fragt (mit tiefer, drohender und drängender Stimme): z.B. "Sag schnell: Welche zwei wichtigen Dinge hast Du heute gelernt?"
Zukunft	z.B. "Wenn du in einem Jahr auf die Stunde heute zurückdenken würdest, was glaubst du, wäre dir am meisten in Erinnerung geblieben?"
Metapher	Die Lernenden sollen ein Bild für die Lerneinheit finden "Was für ein Bild taucht bei dir auf, wenn du..." (z.B. Wie ein Fußballspiel: Wir sind K.O., aber wir haben gewonnen)
Ich packe meinen Koffer...:	Jemand fängt an mit „Ich packe meinen Koffer und packe aus der Stunde heute X mit ein“, der/die Nächste sagt „Ich packe ... heute X und Y mit ein“- Jede/r bringt einen neuen Inhalt ein. Variante: Nicht ALLES wird wiederholt, sondern nur die letzten 3 Punkte
5-Finger	Jeder Finger steht für eine andere Frage, die die Lernenden beantworten sollen. Z.B. <i>Daumen</i> : "Das finde ich super", <i>Zeigefinger</i> : "Darüber denke ich noch nach", <i>Mittelfinger</i> : "Das stinkt mir", <i>Ringfinger</i> : "Das ist mir wertvoll geworden", <i>Kleiner Finger</i> : "Das kam zu kurz"

Grundsätzlich sollte ich mir bei mündlichem Feedback darüber Gedanken machen, ob ich von allen Feedback haben möchte oder um Zeit zu sparen, einige „ausgewählte“ bzw. nur freiwillige Meldungen aufnehmen. Neben den Möglichkeiten, Rederechte zu verteilen gibt es Methoden, die Zeit von Einzelbeiträgen zu begrenzen:

- **Blitzlicht:** Jeder beantwortet die Frage in einem KURZEN (Blitz) Statement (D. begrenzt Zeit!!)
- **Ball:** Ein Ball zeigt an, wer das „Rederecht“ hat. Varianten: Lernenden untereinander werfen sich einen Ball zu vs Dozent_in wirft Ball zu/ Alle müssen etwas sagen vs wer will, sagt etwas
- **Feedbackbombe:** Eieruhr wird als Bombe ausgegeben- Lernende denken vorher über Feedbackfrage nach und sollen, sobald sie die Bombe in der Hand haben, möglichst schnell die Frage beantworten und weitergeben (dürfen aber nicht an den Nebenmann weitergeben). Nur Dozierende „können“ die Bombe entschärfen, aber erst, wenn alle geantwortet haben.
- **Wolle:** ...wird statt Ball geworfen, aber jeder behält ein Schnurstück in der Hand, so wird ein Netz gestrickt und jeder weiß, wer schon dran war.
- **Streichholz:** Jeder hat eine Streichholzlänge Zeit, seine Antwort zu geben
- **„Mikrofon“** (z.B. dicker Stift): D. befragt Lernenden mit einem „Mikrofon“- so können bestimmte Lernenden herausgepickt, die Fragen variiert und das Rederecht (und damit die Redezeit) je nachdem zugeteilt und entzogen werden.
- **Gruppenansicht:** Zwei bis drei Lernende besprechen sich kurz und beantworten die Frage dann für die Gruppe

Bei mündlicher Abfrage entsteht häufig ein tieferes Wissen in Bezug auf die Fragen, auch weil körpersprachliche und stimmliche Begleitsignale Informationen liefern, die das gesagte ergänzen. Jedoch dauert es häufig länger und ist weniger anonym, da in der Regel alle Lernenden zuhören, während eine Antwort gegeben wird. Dagegen hat mündliches Feedback häufig auch den Effekt, dass es die Gruppe noch einmal zusammenbringt und das „Wir-Gefühl“ stärkt und damit einen gefühlten runden Abschluss schafft.

2.2. Feedback ohne gesprochene Worte

Die folgenden Feedbackmethoden benötigen keine gesprochenen Worte und sind damit häufig zeiteffizienter.

Methoden	Erklärung
Bepunktungen	Skala/Skalen oder ein Koordinatensystem mit zwei Fragen anzeichnen, die Lernenden machen ein Kreuz oder kleben einen Punkt. Auch gut zum Vorher-Nachher-Vergleich
Fragebogen	Die Fragen im Fragebogen können z.B. Wahrnehmung der Lernenden, deren Wünsche oder aber die Wirkung meines Verhaltens auf sie erfragen. Die Antworten können offen oder per Skala abgefragt werden
Bodenaufstellungen	z.B. gedachtes Seil durch den Raum mit Skala oder Ecken mit Antworten, wo sich Lernenden positionieren. Auf die Aufstellung kann eine Befragung folgen.
Baum	Umriss eines Baums wird an die Tafel gemalt. Lernende schreiben Antworten auf grüne, gelbe und braune Blätter und markieren durch die Farbe, was ihnen gut gefällt (grün) oder weniger gut
4-Ecke-Methode	Vier Fragen werden auf Plakate geschrieben und in die Ecken des Raums gehängt. Die Lernenden bewegen sich mit Stift durch den Raum und beantworten die Fragen auf den Plakaten schriftlich.
Rosinen picken	D. bereitet Zettel mit allen Inhalten der Stunde vor, Lernende nehmen sich, was sie am [besten/interessantesten/schwierigsten etc.] fanden und gruppieren sich ggf.
Blindes Feedback	Die Lernenden schließen die Augen und zeigen, an inwiefern Aussagen für sie zutreffen durch Hochhalten von Fingern. 1 Finger = stimme der Aussage gar nicht zu, 5 Finger = stimme der Aussage voll zu
One-Minute-Paper	Die Lernenden beantworten eine Frage in genau einer Minute auf einem Zettel (der ggf. eingesammelt wird)
Onkel-Otto-Zettel	Blätter werden oben umgeknickt und darauf je eine zu ergänzende Wendung geschrieben "Der Lehrende...", "Die Lernatmosphäre...". Die Lernenden beantworten die Frage darunter und knicken dann das Blatt wieder so, dass nur noch die Frage, aber nicht ihre Antwort zu lesen ist. Dann geben sie das Blatt an ihren Nachbarn weiter. Es empfiehlt sich, mehrere Blätter zu schreiben, um die Wartezeiten zu verkürzen.



Wer sich das Feedback elektronisch geben lassen möchte, kann extra dafür konzipierte Software für Handys nutzen (z.B. kathoot!, Edkimo, etc.)

Weiterführende Literatur

Hattie, John/ Timperley, Helen (2007): The Power of Feedback. In: *Review of Educational Research*. March 2007, Vol. 77, No. 1, pp. 81–112. DOI: 10.3102/003465430298487

Bastian, Johannes/ Combe, Arno/ Langer, Roman (2007): Feedback-Methoden. Erprobte Konzepte, evaluierte Erfahrungen. Weinheim: Beltz

Fengler, Jörg (2004): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim: Beltz

Geißler, Karheinz (1994): Schlußsituationen. Die Suche nach dem guten Ende. Weinheim: Beltz

Meyer, Barbara E. (2014). Rhetorik für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim: Beltz